

Gedanken zu den Krummessern der Bronzezeit in Muntenien und Oltenien (Glina-, Tei- und Verbicioara-Kultur)

*Cristian Schuster**, *Laurențiu Mecu**, *Elena Gavrilă***

* Archäologisches Institut „Vasile Pârvan“, Zentrum für Thrakologie, Casa Academiei, Calea 13 Septembrie, Nr. 13, Sektor 5, Bukarest, cristianschuster@yahoo.com, mecu_laurentiu@yahoo.com;

**Museum des Munizipiums Bukarest, Bd. I.C. Brătianu, Nr. 2, elenagavrilă83@yahoo.com

Zusammenfassung: Die Verfasser analysieren die steinernen Krummesser der bronzezeitlichen Glina-, Tei- und Verbicioara-Kultur aus Muntenien und Oltenien. Es werden ihr Fundort und ihre Fundbedingungen, die Form, der Rohstoff (Steinart) aus dem sie gearbeitet wurden und ihre Funktionalität besprochen.

Schlüsselwörter: Muntenien, Bronzezeit, Krummesser, Funde, Verwendung.

Abstract: The authors analyze the curved stone knives of the Glina, Tei and Verbicioara cultures from Muntenia and Oltenia. The place and context of discovery, the raw material, shape and function of the artifacts are discussed here.

Key-words: Muntenia, Bronze Age, Curved Knives, Discoveries, Functionality.

Die Gattung der steinernen Krummesser sind nicht kulturspezifisch für die „rumänische“ Bronzezeit. Krummesser, halbmondförmig oder schnabelartig, d.h. plan-konvex oder konkav-konvex (N. Boroffka, 1994: ist der Meinung, dass dieser Krummessertyp eher „eine spätbronzezeitliche Zeitstellung andeutet, wobei jedoch... Vorsicht geboten ist“), wurden in den verschiedenen Kulturen, im Banat, in Muntenien und Oltenien, in der Dobrogea, in Siebenbürgen und in der Moldau, entdeckt (Schneckenberg, Jigodin, Șoimuș, Livezile, Wietenberg, Otomani, Verbicioara, Năeni, Monteoru, Costișa, Noua) (H. Schroller, 1930; A. Prox, 1941; Gh. Bichir, 1961; Gh. Bichir, 1962; A. Florescu, 1964; A. Florescu, 1991; A. Păunescu, 1970; T. Bader, 1978; A. Vulpe, V. Drâmbocianu, 1981; Z. Szekely, 1983; J. Machnik, 1985; B. Kull, 1986; I. Andrițoiu, 1989; I. Andrițoiu, 1992; S. Iacobescu, 1992; N. Boroffka, 1994; H. Ciugudean, 1996; Zs. Szekely, 1997; V. Căvruc, Gh. Dumitroaia, 2001; G. Crăciunescu, 2004; G. Crăciunescu, 2007; D. Costache, 2007; L. Dascălu.

2007; R. Munteanu, 2010; u.a.). Im Schnitt sind die meisten Messer linsenförmig, können aber auch einen runden oder eckigen Rücken besitzen, während die konkave Seite zu einer Schneide geschärft wurde. Auch einigen Kulturen der Übergangszeit vom Äneolithikum zur Bronzezeit waren Krummesser eigen: Coțofeni, Foltești II, Horodiștea-Foltești (M. Florescu, 1964; M. Florescu, 1966; M. Florescu, C. Buzdugan, 1972; P. Roman, 1976a; F. Burtănescu, 2002; u.s.w. H. Ciugudean, 2000, ist der Meinung, dass die Krummesser im Coțofeni-Millieu eher Importstücke sind). Die Messer wurden aus Silex, Plattensilex oder geschliffenem Stein (meistens Sandstein, Felsgestein) angefertigt.

Zu den Glina-Krummessern

Das Grabungsjahr 2011 in Mironești-*Conacul lui Palade*, Gemeinde Gogoșari, Bezirk Giurgiu, hatte u.a. in der frühbronzezeitlichen Glina-Siedlung auch die Entdeckung eines steinernen, geschliffenen Krummessers als Forschungsergebnis (C. Schuster, T.

Popa, 2012). Es wurde in der Kulturschicht, im *Schnitt Nr. 11, Quadrat 1*, in einer der Tiefe von -0.40-0.60 m gefunden (C. Schuster, T. Popa 2012, S. 19). Das Messer (Abb. 1), aus Sandstein, besitzt eine konkav-konvex gebogene Form (Länge = 16,2 cm, Distalbreite = 1,7 cm, Mittelbreite = 2,7 cm, Proximalbreite = 4,2 cm, Maximaldicke = 1,4 cm, Gewicht = 159 g), hat den Aktivteil, d.h. die Schneide, im inneren Bogen, während das Proximalende eine größere Dicke aufweist, wahrscheinlich um einer besseren Handlichkeit zu dienen (C. Schuster, T. Popa 2012. Die Analyse des Messers wurde von Laurențiu Mecu durchgeführt.). Am Distalende und auf dem äusseren Bogen sind Abwetungen, die uns von einer Schleiftätigkeit sprechen lassen, zu erkennen. Interessant ist, dass die Schneide, ausser ihrem Distalende, keine Spuren jedwelcher Benützung aufweist.

Krummesser wurden, ausser *Mironești-Conacul lui Palade*, auch in anderen Glina-Siedlungen entdeckt. Wir erwähnen für Muntenien *București-Ciurel* (hinsichtlich den Forschungen in diesem Grabungsort: C.S. Nicolăescu, 1922; D.V. Rosetti, 1932a; D.V. Rosetti, 1932b; D.V. Rosetti, 1932c; D.V. Rosetti, 1935; S. Morintz, 1959; S. Morintz, 1961; S. Morintz, Gh. Cantacuzino, 1959; S. Morintz, P. Roman, 1962; M. Negru, 1995; M. Negru, 1998; M. Negru, C. Schuster, 1997; C. Schuster, 1997; M. Negru, C. Schuster, L. Oța, A. Morintz, A. Bădescu, 2009) und *Fundeni*, Glina (über die Forschungen in dem Tell, s. I. Nestor, 1933a; M. Petrescu-Dâmbovița, 1944; M. Petrescu-Dâmbovița, 1974; M. Petrescu-Dâmbovița, 1996; C. Schuster, 1997; C. Schuster, C. Fântâneau, 2005), *Odaia Turcului* (zu den Grabungen s. E. Tudor, 1982; E. Tudor, 1983; R. Băjenaru, 1996; R. Băjenaru, 2002; R. Băjenaru, 2003; R. Băjenaru, 2006; C. Schuster, 1997; Gh. Olteanu, 2002; C. Schuster, C. Fântâneau, 2005) und *Văcărești* (E. Tudor, 1972; C. Schuster, 1997; C. Schuster, C. Fântâneau, 2007) und für Oltenien *Ocnița-Cosota*, *Râmnicu Vâlcea-Cetățuia* und *Ocnița-Cetatea I*. Das Messerfragment aus *Ciurel* wurde 1994, in einem Grubenhaus, gefunden (M. Negru, C. Schuster, 1997; C. Schuster, 1997; C. Schuster, C. Fântâneau, 2007). Das erhaltene Bruchstück (Länge = 8,9 cm, Maximalbreite = 4,8 cm, Maximaldicke = 1,5 cm), aus Sandstein gearbeitet, zeugt Abnutzungsspuren und Absplitterungen.

In der Siedlung bei *Fundeni* (zu den Grabungen in der Glina-Siedlung: D.V. Rosetti 1932a; S. Morintz, D.V. Rosetti, 1959; C. Schuster, 1997; C. Tome XV, Numéro 2, 2013

Schuster, C. Fântâneau, 2005) sind mehrere Krummesser entdeckt worden. Die Informationen bezüglich der Anzahl dieser und ihr Fundplatz sind leider unklar. Es wird zwar von einer grösseren Anzahl von Messer gesprochen, es wurde aber nur eins davon veröffentlicht (S. Morintz, D.V. Rosetti, 1959; C. Schuster, 1997; C. Schuster, C. Fântâneau, 2007).

Eine neulich durchgeführte Analyse der bronzezeitlichen Steingeräte (Elena Gavrilă und Laurențiu Mecu), die sich im Bukarester Museum befinden, hatte des Entdecken von drei bis jetzt unpublizierten Krummessern (zwei ganze und ein Bruchstück von einem dritten) zum Ergebnis (*Krummesser Nr. 1*, ganz erhalten, Form = fast gerade: Länge = 13 cm, Breite = 3,8 cm, Dicke = 1,1 cm – Abb. 2a; *Messer Nr. 2*, fragmentarisch erhalten: Länge = 7,1 cm, Breite = 5,8 cm, Dicke = 1,1 cm; *Messer Nr. 3*, ganz erhalten, Form = krumm: Länge = 16,3 cm, Breite = 5 cm, Dicke 1,4 cm – Abb. 2b). Diese Exemplare, genau wie das 1959 veröffentlichte, wurden aus Sandstein gearbeitet, haben ihre Schneide im inneren Bogen und weisen Spuren von Benützungen auf (eines der Krummesser wurde sehr wahrscheinlich als Schleifstein verwendet). Elena Gavrilă ist der Meinung, dass diese wiedergefundenen Messer der Tei-Kultur angehören. Es ist wahr, dass in *Fundeni* wichtige Spuren dieser kulturellen Äußerung entdeckt wurden (D.V. Rosetti, 1936; V. Leahu, 1966a; V. Leahu, 2003; C. Schuster, 2005). Aber der, der sich eingehend mit dem archäologischen Material aus diesem Fundort auseinandergesetzt hat – Valeriu Leahu (2003), erwähnt für die Tei-Kultur kein Krummesser. So dass die in *Fundeni* entdeckten Exemplare, sehr wahrscheinlich der Glina-Kultur angehören.

In der Siedlung von Glina sind auch steinerne, geschliffene Messer gefunden worden (I. Nestor, 1933a; M. Petrescu-Dâmbovița, 1944; A. Păunescu, 1970; C. Schuster, 1997; C. Schuster, C. Fântâneau, 2007). Die genau Anzahl dieser ist uns nicht bekannt. Es werden 20 Sandstein- und drei Silexmesser erwähnt (A. Păunescu, 1970). Diese letzteren wurden nach Alexandru Păunescu aus präbalkanischen Silex angefertigt (Abb. 3a-b). Das ausgegrabene archäologische Material ist leider in mehreren Museen verstreut und, trotz unseren Bemühungen, konnten die geschliffenen Messer nicht wiedergefunden werden.

Krummesser wurden desgleichen auch in Glina-Siedlungen im Bezirk Dâmbovița entdeckt.

Gedanken zu den Krummessern der Bronzezeit in Muntenien und Oltenien
(Glina-, Tei- und Verbicioara-Kultur)



Abb. 1. Mironеști-Conacul lui Palade. Glina-Kultur, geschliffenes Krummesser.
Foto Gheorghe Chelmeec.



Abb. 2. București-Fundeni. Glina-Kultur, a-b = geschliffene Krummesser
(Foto Elena Gavrilă).

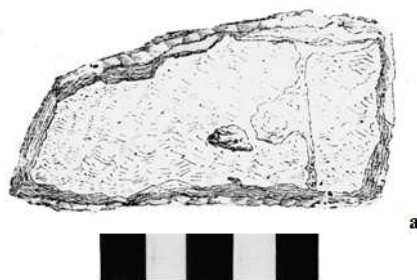


Abb. 3. Glina. Glina-Kultur, a-b = Silexkrummesser
(nach A. Păunescu, 1970).

In Văcărești wurde ein 7 cm langes, 4,2 cm breites (maximal) und 1,1 cm dickes Bruchstück ans Tageslicht gefördert (E. Tudor, 1972; C. Schuster, 1997a; C. Schuster, C. Fântâneau, 2007). Fragmentarisch ist auch der Fund von Odaia Turcului (E. Tudor 1982a; E. Tudor, 1983; C. Schuster, 1997a; C. Schuster, C. Fântâneau, 2007). Beide Messer weisen Absplitterungen und Wetzspuren auf.

Die im Jahr 1978 im nördlichen Teil der Stadt Râmnicu Vâlcea, im Punkt *Cetățuia* (zu den

Forschungen: Gh. Petre-Govora, 1985; Gh. Petre-Govora, 1995; C. Schuster, C. Fântâneau, 2005), durchgeführte Bauarbeiten, trugen zu der Zerstörung einer frühbronzezeitlichen Glina-Siedlung bei. Rettungsforschungen erlaubten aber das Entdecken eines Krummessers (Länge = 14,9 cm, Proximalbreite = 3,5 cm, Mezialbreite = 4,7 cm, Distalbreite = 2,7 cm, Dicke = 1,1 cm, Gewicht = 170 gr) (Abb. 4). Während die Rückenseite Asplitterungen aufweist, trägt der Aktivteil Schleifspuren.



Abb. 4. Cetățuia. Glina-Kultur, geschliffenes Krummesser (Foto Laurențiu Mecu).

Aus einem Gestein, das Glimmer beinhaltet (Sandstein?), wurde das Distalfragment eines Krummessers aus Ocnîța (M. Iosifaru, 2011), Punkt *Cetatea I*, erarbeitet (I. Tuțulescu, Binder, 2009) (Abb. 5). Dieses Exemplar (erhaltene Länge = 11,4 cm, Proximalbreite = 4 cm, Distalbreite = 1,6 cm, Dicke = 1,2 cm, Gewicht = 96 gr) ist im Jahr 1983 in der Glina-Schicht der getischen *Dava* entdeckt worden (zu den Grabungen: D. Berciu, 1981; C. Schuster, C. Fântâneau, 2005). Seine Aktivfront und die gegenüber liegende Seite tragen Absplitterungsspuren.

Zu den Tei-Krummessern

Die Forschungen in der Ansiedlung am rechten Dâmbovița-Ufer, im Punkt bekannt unter dem Namen *București-Militari Câmpul Boja* (zu den Tei-Funden: C. Schuster, M. Negru, 1999; C. Schuster,

M. Negru, 2006; C. Schuster, M. Negru, 2008; C. Schuster, M. Negru, 2009; C. Schuster, M. Negru, 2013; C. Schuster, 2000; Negru et al., 2007), erlaubten das Entdecken in der Tei IV-Schicht eines Fragments von einem Krummesser aus Sandstein. Die erhaltene Länge beträgt 8,4 cm, die Distalbreite 3,6 cm, die erhaltene Maximalbreite 4,4 cm und die Dicke 0,8 cm (C. Schuster, M. Negru, 1999; C. Schuster, 2000; C. Schuster, 2007). Wenn die bis jetzt beschriebenen Glina-Krummesser meistens schnabelförmig waren, so ist dieses Exemplar von *Militari-Câmpul Boja* halbmondförmig; d.h. mit einem geraden Rücken, während der konvexe Teil die Schneide bildet.



Abb. 5. Ocnîța. Glina-Kultur, geschliffenes Krummesser (Foto Laurențiu Mecu).

Die älteren Grabungen in *București-Tei* (I. Nestor, 1933b; D.V. Rosetti, 1936; V. Leahu, 1966a; V. Leahu, 2003; C. Schuster, 2005) hatten das Finden mehrerer Krummesser zum Ergebnis. Genauso wie in anderen Fällen, wurde auch hier nur ein Stück (Länge = 11,6 cm, Distalbreite = 2,2 cm, Mittelbreite = 4,2 cm, Proximalbreite = 3,1 cm, Maximaldicke = 2,7 cm) – gearbeitet aus Sandstein (V. Leahu, 1966a; V. Leahu, 2003; C. Schuster, 2007) – veröffentlicht (Abb. 6).

Im Depot des Bukarester Museums gibt es weitere Exemplar aus der Siedlung *București-Tei* (ganz erhalten: Länge = 11 cm, Breite = 2,5 cm, Dicke = 1 cm) (Abb. 7). So wie festgestellt wurde, zeugt auch dieses Messer (angefertigt aus Protolit) von Verwendungsspuren auf beiden Seiten und auf der Schneide.

Desgleichen im Umfeld der heutigen Stadt București, im Wohnviertel Dămăroaia, Punkt *Băneasa* (zu den Forschungen in den zwei Ansiedlungen von hier, s. V. Leahu, 1965b; V. Leahu, 1966a; V. Leahu, 1966b; V. Leahu, 2003; C. Schuster, 2005) wurden weitere geschliffene Krummesser gefunden (V. Leahu, 1966b; V. Leahu, 2003; C. Schuster, 2007). Der Entdecker, Valeriu

**Gedanken zu den Krummessern der Bronzezeit in Muntenien und Oltenien
(Glina-, Tei- und Verbicioara-Kultur)**

Leahu, hat keine dieser veröffentlicht. Er teilte uns aber mit, dass in *Băneasa*, in der Tei III-Siedlung, nur Bruchstücke von Sandsteinmesser ans Tageslicht gefördert wurden.



Abb. 6. București-*Tei*. Tei-Kultur, geschliffenes Krummesser
(nach S. Morintz, D.V. Rosetti, 1959).



Abb. 7. București-*Tei*. Tei-Kultur, geschliffenes Krummesser
(Foto Elena Gavrilă).

In den zwei wichtigen Ansiedlungen am rechten Argeș-Ufer, in *Popești-Nucet* (zu den Grabungen in *Popești*: R. Vulpe, 1957; R. Vulpe, 1959; R. Vulpe, 1962; V. Leahu, 1966a; V. Leahu, 2003; N. Palincaș, 1996; N. Palincaș, 1997; A. Vulpe, 1997; C. Schuster, 2005) und *Mogoșești* (zu den Forschungen: C. Schuster, T. Popa, 1995; C. Schuster, T. Popa, 2000; T. Popa, 1998; T. Popa, C. Schuster, 2002; C. Schuster, 2005; C. Schuster, T. Popa, V. Barbu, 2012), konnten auch Krummesser geortet werden. In der erstgenannten Siedlung (Tei IV-Stufe), wurde ein konkav-konvexes beidseitig geschärftes Silexkrummesser (A. Păunescu, 1970; B. Kull, 1986; V. Leahu, 2003; C. Schuster, 2007) gefunden (Abb. 8). Alexandru Păunescu und Valeriu Leahu sind der Meinung, dass dieses Werkzeug/Waffe (es ist 11,6 cm lang) Analogien mit östlichen bronzezeitlichen Kulturen aufweist und nicht eine lokale Erscheinung darstellt.

In der Tei II-Siedlung von *Mogoșești*, Gemeinde *Adunații-Copăceni*, Bezirk *Giurgiu*, wurden mehrere

Krummesser entdeckt. Alle diese wurden aus Sandstein gearbeitet. Aus dem *Haus Nr. 3* wurde ein ganzes Exemplar ans Tageslicht gefördert (C. Schuster, T. Popa, 1997; C. Schuster, T. Popa, 2000; C. Schuster, T. Popa, 2010; C. Schuster, 2007) (Abb. 9). Es hat eine Länge von 11,4 cm, eine Distalbreite von 3,2 cm, Mittelbreite von 3,7 cm, Proximalbreite von 3,4 m und eine Maximaldicke von 2 cm. Das Distalende und die Schneide weisen Reibungsspuren und kleine Absplitterungen auf. In der Tei-Schicht wurden weitere zwei Krummesser gefunden. Diese sind in Bruchstückform erhalten geblieben, u.z. ein Distalende (Schnabel; erhaltene Länge = 3,4 cm, Breite = 3,3 cm, Maximaldicke = 1,8 cm) und ein größeres Fragment, welches auch das Proximalende besitzt (erhaltene Länge = 6,5 cm, Maximalbreite = 3,2 cm, Maximaldicke = 2,2 cm). Beide diese Exemplare zeugen von Wetzspuren und das Distalende von Absplitterungen und Schnitte/Kratzer (?).



Abb. 8. *Popești-Nucet*. Tei-Kultur, Silexmesser
(nach A. Păunescu, 1970).

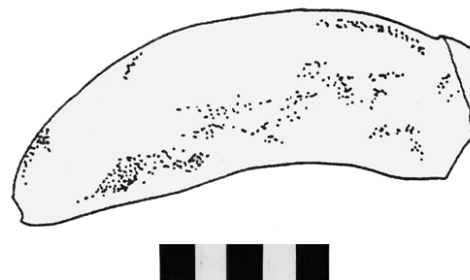


Abb. 9. *Mogoșești*. Tei-Kultur, geschliffenes Krummesser
(nach C. Schuster, T. Popa, 2000).

In der Tei IV-Siedlung von *Daia* (Bezirk *Giurgiu*) hatten die Forschungen in den zwei „*Zolnikî*“ (Aschehügel) (hinsichtlich den Grabungen: V. Leahu, 1981; V. Leahu, 1982; V. Leahu, 2003; C. Schuster, 2005) auch das Finden eines Fragments von einem Sandsteinkrummessers (V. Leahu, 1982; V. Leahu, 2003; C. Schuster, 2007; C. Schuster, T. Popa, 2010) (Abb. 10). Die Schneide weist

Reibspuren und Absplitterungen auf.



Abb. 10. Daia. Tei-Kultur, geschliffenes Krummesser (nach V. Leahu, 1981).

Interessant ist, dass in dieser Siedlung auch eine Bronzesichel, die durch ihre Form die steinernen Krummesser sehr gut nachahmt, gefunden worden ist (Abb. 11). Was, der Meinung nach einiger Archäologen, ein Beweis für eine „genetische“ Verbindungen zwischen den steinernen Krummessern und einigen primitiven Bronzesicheln sein könnte.



Abb. 11. Daia. Tei-Kultur, bronzene Sichel (nach V. Leahu, 2003).

Zwei interessante Tei-Siedlungen konnten in Chitila (Bezirk Ilfov) erforscht werden (V. Boroneanț, 1978; V. Boroneanț, 1981; V. Leahu, 2003). Im II. Niveau der Siedlung im Punkt *Cărămidărie* wurden ein ganzes Exemplar und Fragment eines zweiten Krummessers entdeckt (V. Boroneanț, 1981; C. Schuster, 2007). Vasile Boroneanț zeigt, dass beide Messer aus Sandstein gearbeitet wurden.

In der Stadt Otopeni (Bezirk Ilfov) (zu den Forschungen: V. Leahu, 1968; V. Leahu, 2003; C. Schuster, 2005) ist desgleichen ein Krummesser gefunden worden (V. Leahu, 1968; C. Schuster, 2005). Leider gab der Entdecker keine andere Details preis.

Am Ufer des Căldărușani Sees, im Punkt *Tatomir* der Ortschaft Greci (zu den Grabungen: A. Ulanici, G. Trohani, 1975; A. Ulanici, 1978; A. Ulanici,

1979; V. Leahu, 2003; C. Schuster, 2005) sind auch drei Sandsteinkrummesser identifiziert worden (A. Ulanici, G. Trohani, 1975; A. Ulanici, 1978; C. Schuster, 2007). Nennenswert ist, dass alle im *Haus Nr. 4* lagen. Zwei davon sind ganz erhalten geblieben und das Dritte nur fragmentarisch.

Zu den Verbicioara-Krummessern

Unter den Funden in der Verbicioara I-Siedlung von Rogova (Bezirk Mehedinți) (über die Forschungen: G. Crăciunescu, 2000; G. Crăciunescu, 2000a; G. Crăciunescu, 2002b; G. Crăciunescu, 2004; G. Crăciunescu, 2005a; C. Manea, 2003; C. Manea, O. Pădurean, 2005) sind auch drei steinerne Krummesser zu nennen. Die Schneide liegt bei allen Exemplaren im konkaven Teil. Leider sind die Messer nur Bruchstücke (G. Crăciunescu, 2000; G. Crăciunescu, 2003b; G. Crăciunescu, 2004; G. Crăciunescu, 2005a). Eines der Fragmente ist größer, es beträgt eine Länge von 12,9 cm, eine Maximalbreite von 5 cm und eine Maximaldicke von 1,9 cm (Abb. 12).

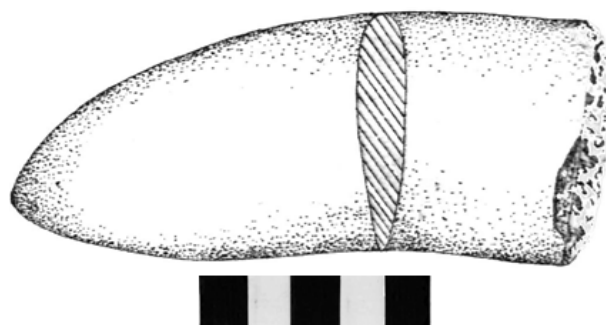


Abb. 12. Rogova. Verbicioara-Kultur, geschliffenes Krummesser (nach G. Crăciunescu, 2000).

Dieses Messer, so wie auch die anderen zwei, weisen Schleif- und Wetzspuren auf. Der Sandstein war der zur Herstellung verwendete Rohstoff.

Im Jahre 2005 wurde ein weiteres fragmentarisches Steinmesser, aber diesmal im Bereich eines Oberflächenbaus, gefunden (C. Manea, O. Pădurean, 2005). Ein zweites steinernes Krummesser ist auch außerhalb des Hauses entdeckt wurden (C. Manea, O. Pădurean, 2005). Beide reißen sich den anderen drei schon besprochenen an. Die Schneiden sind konkav und eines der neugefundenen besitzt eine Durchbohrung und konnte mittels dieser angebunden oder „genietet“ werden (Abb. 13).

In der namengebenden Siedlung der Kultur (zu den Forschungen: D. Berciu, 1961a; D. Berciu,

**Gedanken zu den Krummessern der Bronzezeit in Muntenien und Oltenien
(Glina-, Tei- und Verbicioara-Kultur)**

1961b; G. Crăciunescu, 2004; G. Crăciunescu, 2005a) wurden gemäß Dumitru Berciu (1961a) zwei steinerne Krummesser gefunden. Das erste Bruchstück eines mondformiges Messers hat eine erhaltene Länge von 10,1 cm, eine Maximalbreite von 5 cm und eine Maximaldicke von 1 cm (Abb. 14). Die Schneide liegt im konkaven Teil, hier und an der abgerundeten Spitze sind Wetzspuren und Absplitterungen zu erkennen.



Abb. 13. Rogova. Verbicioara-Kultur, geschliffenes Krummesser (nach C. Manea, O. Pădurean, 2005).



Abb. 14. Verbicioara. Verbicioara-Kultur, geschliffenes Krummesser (nach D. Berciu, 1961a).

Ein schlechterhaltenes Fragment (Länge = 14,8 cm, Maximalbreite = 7,83 cm) eines zweiten Krummessers, mit dem Aktivteil (Schneide) auf der Rückenpartie, wurde nach seinem Bruch als Schleifstein benützt (Abb. 15). Dafür sprechen die abgewetzten Seiten und eine tiefe Schleifrinne auf einer der Seite. Wahrscheinlich diente diese für das Zuspitzen von verschiedenen Knochen- oder Steingeräten (Ein wahrscheinliches Objekt desselben Typs wurde auch in Crivăț, in einer Glina-Siedlung, entdeckt: T. Nica, 2010. Leider war es uns nicht zugänglich).

In der Verbicioara IV-Siedlung bei Vierșani-Jupânești (Bezirk Gorj) entdeckte Gheorghe

Calotoiu in der 2. *Oberflächenwohnung* u.a. auch ein steinernes Krummesser (Gh. Calotoiu, 1994; Gh. Calotoiu, 1996; Gh. Calotoiu, 2009; Gh. Calotoiu, 2010). Es wurde nur die erhaltene Länge und die Maximalbreite angegeben (11,3 cm; 5,4 cm).



Abb. 15. Verbicioara. Verbicioara-Kultur, geschliffenes Krummesser (nach D. Berciu, 1961a).

Bei Secu, in der Verbicioara IV-Siedlung von hier (M. Nica, 1980; M. Nica, 1996; G. Crăciunescu, 2004; G. Crăciunescu, 2005), wurde ein Fragment eines steinernen Messers entdeckt (M. Nica, 1996). Es ist 7,7 cm lang, 2,3 cm breit und eine Maximaldicke von 1 cm. Der Rücken ist konvex, die Schneide aber, erweist sich fast gerade. Sowohl diese, wie auch der Rücken tragen Schleif- und Wetzspuren. Benützungsabsplitterungen sind nur auf der Schneide zu erkennen. Das Messer wurde aus Sandstein gearbeitet.

*

Besprechung

Die steinernen Krummesser wurden entlang der ganzen Entwicklung der drei bronzezeitlichen Kulturen - Glina, Tei und Verbicioara -, so wie unsere Analyse beweist, benützt. Anfangs dachte Valeriu Leahu, dass solche Werkzeuge nur in den ersten drei Stufen der Tei-Kultur anwesend waren (Leahu 1965a; Leahu 1966a). Die Fund von Daia und București-Militari-Câmpul Boja, in Siedlungen der IV. Stufe, setzte ein Ende dieser Hypothese (V. Leahu, 1982; V. Leahu, 2003; C. Schuster, 2000). Steinernen Krummesser wurden bis in die Spätbronzezeit (in allen Provinzen Rumäniens) und frühen Hallstattzeit (hauptsächlich in der Moldau – z.B. Grănicești und Botoșana, aber auch östlich des Pruth-Flusses) (A. Florescu, 1964; A. László, 1991; L. Dascălu, 2007) benützt.

Werkzeuge östlicher Abstammung. Über 30 Stück wurden in den Siedlungen und den Gräbern der Noua-Kultur entdeckt (A. Florescu, 1991; L. Dascălu, 2007). Ausgehend von dieser Feststellung, kann der Tei-Fund von Popești-Nucet, genauso wie andere in den Costișa- und Otomani-Siedlungen (A. Păunescu, 1970; T. Bader, 1978), als Importexemplare betrachtet werden. Andererseits ist aber nicht zu vergessen, dass Silexkrummesser auch der Glina-Kultur und anderen frühbronzezeitlichen Erscheinungen (hier ist z.B. die Schneckenberg-Kultur zu nennen: A. Prox, 1941; A. Păunescu, 1970) eigen waren, so dass eine Tradition in der Anfertigung dieser nicht ausgeschlossen ist.

Als Valeriu Leahu über eine bronzene Sichel der I. Stufe der Tei-Kultur, die in București-Cățelu Nou ausgegraben wurde, sprach, äusserte er die Meinung, dass diese typologisch die geschliffenen steinernen Krummesser kopiert (V. Leahu, 1966a. Für diese Hypothese sprach sich auch M. Petrescu-Dîmbovița, 1978 aus). Diese Hypothese scheint auch durch einen weiteren Fund aus dem Jahr 1979 in Daia bekräftigt zu werden (V. Leahu, 1981). Andererseits, ist aber auch nicht zu vergessen, dass im Glina-Millieu desgleichen metallene Messer entdeckt wurden, von denen manche, wie das kupferne aus Căzânești (Bezirk Vâlcea) (Gh. Petre, 1970; Gh. Petre-Govora, 1995; I. Mareș, 2002) und zwei andere Exemplare aus Odaia Turcului (Bezirk Dâmbovița) (die Funde in Siedlungen der Glina und Schneckenberg-Kulturen - A. Păunescu, 1970 - sind zwar den Krummessern ähnlich, aber ob sie bei ihrer Erzeugung wirklich als solche gedacht wurden, ist fraglich) als Krummesser (*rebmesserartige Sichel* der Deva-Variante) eingestuft werden können.

Wenn in der Frühbronzezeit das geschliffene, weniger das Silexkrummesser verwendet wurde, so wurden in der Mittel- und hauptsächlich Spätbronzezeit gleichzeitig Stein-, Metall- und Knochenkrummesser benützt. Diese letzten, auch *tupik* genannt, haben auch östlichen Ursprung, viele wurden im Noua-Sabatinovka-Coslogeni-Millieu entdeckt (S. Morintz, 1978; A. Florescu, 1991; L. Dascălu, 2007).

Obwohl wir die Krummesser der Glina-Kultur als Werkzeuge/Waffen zählten (C. Schuster, 1997), muß gesagt werden, dass sie von den meisten Archäologen als Werkzeuge betrachtet werden. Ihre Rolle als Waffen lag sehr wahrscheinlich im Feld des Zufalls. Möglich, dass die Krummesser nur selten in der Jagd oder in den menschlichen Auseinandersetzungen verwendet wurden. Mögliche Beispiele dafür wären, eventuell, die Messer welche in Gräbern gefunden wurden (z.B. die Noua-Gräber

von Crasnaleuca, Trușești-Țuguieța und die Monteoru-Gräber Nr. 4 und 49 von Sărata Monteoru: D. Costache, 2007. Siehe auch *Grab Nr. 13* von Baldovinești: N. Harțușe, F. Anastasiu, 1968) und damit auf einen Status als Jäger oder wichtige Person des Gestorbenen in der Gemeinschaft hindeuten.

Als Werkzeug dienten die Krummesser vielen Funktionen. Wir hegten mit einer anderen Gelegenheit den Gedanken, dass „*Most likely, their common employment was the usage in daily activities, probably at wild plants reaping and also in harvesting*” (C. Schuster, T. Popa, 2010). Hinsichtlich ihrer landwirtschaftlichen Rolle sprachen sich desgleichen mehrere Wissenschaftler aus (z.B. Zs. Szekely, 1997). Diese Feststellung hat Wurzeln in der ihrer Ähnlichkeit mit den metallenen und knöchernen Sichel (siehe eine eingehende Diskussion bei B. Kull, 1986). Wird aber ihre Verbreitung in den verschiedenen Landteilen des heutigen Rumäniens verfolgt, so ist zu erkennen, dass nicht alle diese die nötigen Eigenschaften für Pflanzenanbau aufweisen (veranschaulicht diesbezüglich sind die Funde in der Monteoru-Kultur: D. Costache, 2007). Der von uns durchgeführte Versuch (sog. „*experimentelle Archäologie*”) mit dem Krummesser aus Mironesti-Conacul lui Palade schlichte Grass- oder etwas zähere Getreidehalme abzuschneiden, scheiterte kläglich. Die Halme brachen zwar, liessen sich aber nur selten durchschneiden. Es wurde viel effizienter mit Silexklingen oder zusammengesetzte Knochen & Silexklingen- oder Metallsicheln geerntet (V. Leahu, 2003; G. Crăciunescu, 2003a; G. Crăciunescu, 2004; G. Crăciunescu, 2005a; G. Crăciunescu, 2005b; C. Schuster, 2007).

Die Multifunktionalität der Krummesser ist nach Daniel Costache (2007) durch ihren Fundplatz im Umfeld der Siedlungen – im Hausinneren, in Gruben oder neben den Feuerstellen, bewiesen. Dafür sprechen auch die Benützungsspuren welche auf einigen der Messer zu erkennen sind. Schleif-, Reib- und Wetzspuren, Absplitterungen, alle zeigen, dass dieses Werkzeug sehr wahrscheinlich in vielen Tätigkeiten mitgewirkt hat: Bearbeitung des Holzes, des Fleisches und Knochen, der Tierhäute und -felle u.s.w. (P. Roman, 1976b: im Falle der Felsgesteinkrummesser, redet er von „*Schaber für Tierhäute*”)

Für eine bessere Verwendung der Krummesser wurden diese mit Griffen aus Holz (oder Knochen?) versehen. Die Befestigung des Griffes geschah sehr wahrscheinlich durch Schäftung des Proximalendes des Messers in den Holzteil (B. Kull, 1986).

**Gedanken zu den Krummessern der Bronzezeit in Muntenien und Oltenien
(Glina-, Tei- und Verbicioara-Kultur)**

LITERATUR

- Andrițoiu I., 1989, *Contribuții la cunoașterea Bronzului timpuriu în sud-vestul Transilvaniei. Grupul cultural Șoimuș*, Thraco-Dacica, X/1-2, S. 39-56.
- Andrițoiu I., 1992, *Civilizația tracilor din sud-vestul Transilvaniei în epoca bronzului*, Bibliotheca Thracologica, II, București. Ohne ISBN.
- Bader T., 1978, *Epoca bronzului în nord-vestul Transilvaniei. Cultura pretracică și tracică*, București.
- Băjenaru R., 1996, *Odaia Turcului*, in CCA. Campania 1995. A 30-a Sesiune Națională de Rapoarte Arheologice, Brăila, 2-5 mai 1996, Brăila, S. 82-83.
- Băjenaru R., 2002, *Date noi privind cronologia bronzului timpuriu în jumătatea sudică a României*, Apulum, XXXIX, S. 107-143.
- Băjenaru R., 2003, *Die Siedlung von Odaia Turcului und die südlichen Beziehungen der norddonauländischen Frühbronzezeit*, Prähistorische Zeitschrift, 78/2, S. 140-155.
- Băjenaru R., 2006, *Piese de metal din așezarea de epoca bronzului de la Odaia Turcului (jud. Dâmbovița)*, Studii și Cercetări de Istorie Veche și Arheologie, 57/1-4, S. 129-142.
- Berciu D., 1961a, *Die Verbicioara-Kultur. Vorbericht über eine neue, in Rumänien entdeckte bronzezeitliche Kultur*, Dacia N.S., V, S. 123-161.
- Berciu D., 1961b, *Cîteva probleme ale culturii Verbicioara*, Studii și Cercetări de Istorie Veche, XII, 2, S. 227-240.
- Berciu D., 1981, *Buridava dacică*, București.
- Bichir Gh., 1961, *Săpăturile de la Cuciulata (raion Rupea, reg. Stalin)*, MCA, VII, S. 351-359.
- Bichir Gh. 1962, *Beitrag zur Kenntnis der frühen Bronzezeit im südöstlichen Transilvanien und in der Moldau (im Lichte der Grabungen von Cuciulata und Mîndrișca)*, Dacia N.S., VI, S. 87-114.
- Boroffka N.G.O., 1994, *Die Wietenberg-Kultur. Ein Beitrag zur Erforschung der Bronzezeit in Süsteuropa*, Teil 1 & 2, Universitätsforschung zur prähistorischen Archäologie, Band 19, Bonn. ISBN 3-7749-2641-7.
- Boroneanț V., 1978, *O așezare din epoca bronzului la Chitila*, in *Izvoare arheologice bucureștene*, București, S. 21-23.
- Boroneanț V., 1981, *Cercetările arheologice privind cultura Tei de la Chitila-Cărămidărie*, Cercetări Arheologice în București, III, S. 195-225.
- Calotoiu Gh., 1994, *Contribuții la cunoașterea culturii Verbicioara din județul Gorj*, Litua, VI, S. 7-42.
- Calotoiu Gh., 1996, *Cercetările arheologice de la Vierșani-Jupânești, județul Gorj*, Drobeta, VII, S. 49-54.
- Calotoiu Gh., 2009, *Descoperiri arheologice din epoca bronzului în Gorj*, Litua, XII, S. 69-89.
- Calotoiu Gh., 2010, *Archaeological discoveries from the Middle and the Late Bronze Age in the Gorj County*, Drobeta, XX, S. 72-86.
- Cavruc V., Dumitroaia Gh. 2001, *Cultura Costișa în contextul epocii bronzului din România*, Piatra-Neamț.
- Ciugudean H., 1996, *Epoca timpurie a bronzului în centrul și sud-vestul Transilvaniei*, Bibliotheca Thracologica, XIII, București. ISBN 973-97996-1-2.
- Ciugudean H., 1997, *The Early and Middle Bronze Age in Transylvania – General View*, in *The Bronze Age Civilization in Transylvania* (Katalog), Alba Iulia, S. 5-15.
- Costache D., 2007, *Catalogul cuțitelor curbe din piatră (Krummesser) din colecția Muzeului Județean Buzău (I)*, Mousaios, XII, S. 123-135.
- Crăciunescu G., 2000, *Cultura Verbicioara la Rogova, jud. Mehedinți*, Drobeta, X, S.9-64.
- Crăciunescu G., 2002, *Locuirea Coțofeni de la Rogova, județul Mehedinți*, Drobeta, XI-XII, S. 19-64.
- Crăciunescu G., 2003a, *Descoperiri arheologice în zona localității Orevița Mare, jud. Mehedinți*, Drobeta, XI-XII, S. 55-102.
- Crăciunescu G., 2003b, *Descoperiri Basarabi în localitatea Rogova, jud. Mehedinți*, Banatica, 16/1, S. 273-285.
- Crăciunescu G., 2004, *Cultura Verbicioara în jumătatea vestică a Olteniei*, *Bibliotheca Thracologica*, XLI, Craiova, 2004. ISBN 973-680-049-0.
- Crăciunescu G., 2005a, *Die Verbicioara-Kultur*, in C. Schuster, G. Crăciunescu, C. Fântâneau, *Zur Bronzezeit in Südrumänien. Drei Kulturen: Glina, Tei und Verbicioara*, Bd. I, Târgoviște, S. 133-164. ISBN 973-7925-60-2/973-7925-65-3.
- Crăciunescu G., 2005b, *Mărturii ale practicării metalurgiei și obiecte de metal în cadrul culturii Verbicioara*, Drobeta, XV, S. 57-101.
- Crăciunescu G., 2007, *Die Verbicioara-Kultur*, in C. Schuster, G. Crăciunescu, C. Fântâneau, *Zur Bronzezeit in Südrumänien. Drei Kulturen: Glina, Tei und Verbicioara*, Bd. II, Târgoviște, S. 75-110.

ISBN 978-973-8966-06-2/73966062-7.

Dascălu L., 2007, **Bronzul mijlociu și târziu în Câmpia Moldovei**, Iași.

Florescu A.C., 1964, *Contribuții la cunoașterea culturii Noua*, Arheologia Moldovei, II-III, S. 143-216.

Florescu A.C., 1991, **Repertoriul culturii Noua – Coslogeni din România. Așezări și necropole**, CCDJ IX - Bibliotheca Thracologica I, Călărași. ISBN 973-95349-0-2.

Florescu M., 1964, *Contribuții la problema începuturilor epocii bronzului în Moldova*, Arheologia Moldovei, II-III, S. 105-125.

Florescu M., 1966, *Contribuții la cunoașterea etapelor timpurii ale culturii Monteoru*, Arheologia Moldovei, IV, S. 39-118.

Florescu M., Buzdugan C. 1972, *Așezarea din epoca bronzului de la Bogdănești (jud. Bacău). Raport amplu asupra cercetărilor arheologice efectuate în anii 1959-1962*, Arheologia Moldovei, VII, S. 103-205.

Harțuche N., Anastasiu F. 1968, **Brăilița. Așezări și cimitire omenești datînd din epoca neolitică pînă în pragul orînduirii feudale**, Brăila.

Iacobescu S., 1992, *Colecția de arheologie „Vasile Heișu”*, Răcăciuni, Carpica, 23, S. 281-312.

Iosifaru M. 2011, *Situri arheologice din orașul Ocnele Mari, județul Vâlcea*, Buridava, IX, S. 82-94.

Kull B., 1986, *Mittelbronzezeitliche Plattensilexgeräte aus der Türkei und ihre Beziehungen zu mittel- und südosteuropäischen Funden*, Germania, 64/2, S. 363-390.

Lászlo A., 1991, **Începuturile epocii fierului la est de Carpați**, Bibliotheca Thracologica, VI, București. ISBN 973-95349-9-6.

Leahu V., 1965a, *Săpăturile arheologice de la Cățelu Nou*, Cercetări Arheologice în București, II, S. 11-74.

Leahu V., 1965b, *Considerații cu privire la faza a doua a culturii Tei, în lumina noilor săpături arheologice de la Băneasa*, Materiale de Istorie și Muzeografie, II, S. 3-16.

Leahu V., 1966a, **Cultura Tei**, București.

Leahu V., 1966b, *Date noi cu privire la faza Tei III în lumina ultimelor săpături arheologice*, Studii și Cercetări de Istorie Veche, 17/1, S. 3-18.

Leahu V., 1981, *Sondaajul arheologic efectuat în 1979 la Daia, jud. Giurgiu*, Cercetări Arheologice, IV, S. 30-40.

Leahu V., 1982, *Săpăturile arheologice efectuate la Daia*, Cercetări Arheologice, V, S. 43-51.

Leahu V., 2003, **Cultura Tei. Grupul cultural Fundeni Doamnei. Probleme ale epocii bronzului**

în Muntenia, Bibliotheca Thracologica, XXXVIII, București. ISBN 973-8155-17-7.

Machnik J., 1985, *Zum Forschungsstand über die Schneckenberg-Glina III-Kultur*, Acta Archaeologica Carpathica, XXIV, S. 21-59.

Manea C., 2003, *Locuirile sitului arheologic de la Rogova, județul Mehedinți*, Drobeta, XIII, S. 48-54.

Manea C., Pădurean O. 2005, *Șantierul arheologic Rogova. Campania 2005*, Drobeta, XV, S. 47-56.

Mareș I., 2002, **Metalurgia aramei în neoneoliticul României**, Suceava. ISBN 973-86046-0-5.

Morintz S., 1959, *Săpăturile de pe Dealul Ciurel*, în Ionașcu, Zirra, Morintz, Cantacuzino, Rosetti 1959, 764-771.

Morintz S., 1961, *I. Săpăturile de pe Dealul Ciurel*, în Ionașcu, Zirra, Morintz, Cantacuzino, Rosetti 1961, S. 658-663.

Morintz S., 1978, **Contribuții arheologice la istoria tracilor timpurii**, I, București.

Morintz S., Cantacuzino Gh. 1959, *I. Sectorul Dealul Ciurel*, în Morintz, Cantacuzino, Rosetti 1959, S. 631-636.

Morintz S., Roman P. 1962, *I. Săpăturile de pe Dealul Ciurel*, în Morintz, Roman, Rosetti, Panait, Cantacuzino 1962, S. 761-767.

Morintz S., Rosetti D.V. 1959, *Din cele mai vechi timpuri și pînă la formarea Bucureștilor*, în Ionașcu 1959, S. 11-47.

Munteanu R., 2010, **Începutul bronzului mijlociu în depresiunile marginale ale Carpaților Orientali**, Bibliotheca Memoriae Antiquitatis XXIV, Piatra-Neamț.

Negru M., 1995, *București-Ciurel*, în *Cronica Cercetărilor Arheologice. Campania 1994. A XXIX-a Sesiune Națională de Rapoarte Arheologice, Cluj-Napoca, 11-14 mai 1995*, Cluj-Napoca, S. 15.

Negru M., 1998, *București-Ciurel*, în *Cronica Cercetărilor Arheologice. Campania 1997. A XXXII-a Sesiune Națională de Rapoarte Arheologice, Călărași, 20-24 mai 1998*, Călărași, S. 10.

Negru M., Schuster C. 1997, *O locuință din epoca bronzului descoperită la București-Ciurel (1994)*, București, 12, S. 11-17.

Negru M., Schuster C., Bădescu A., Comșa A., Morintz A. 2007, **Militari Câmpul Boja. Series IV. Archaeological excavations from 2006-2007**, Târgoviște. ISBN 978-973-8966-42-0.

Negru M., Schuster C., Oța L., Morintz A., Bădescu A. 2009, *București, Punct: Ciurel-str. Amilcar C. Săndulescu, nr. 6, 8, 10*, în *Cronica*

**Gedanken zu den Krummessern der Bronzezeit in Muntenien und Oltenien
(Glina-, Tei- und Verbicioara-Kultur)**

- Cercetărilor Arheologice din România. A XLIII-a Sesiune Națională de Rapoarte Arheologice, Târgoviște, 27-30 mai 2009, Valachica XXI, Târgoviște, S. 275-277.*
- Nestor I., 1933a, *Fouilles de Glina*, Dacia, III-IV, S. 226-252.
- Nestor I., 1933b, *Der Stand der Vorgeschichtsforschung in Rumänien*, Bericht der Römisch-Germanischen Kommission, 22, S. 11-181.
- Nica M., 1980, *Contributions à la connaissance de la civilisation de Verbicioara en Olténie*, in *Actes du II^{ème} Congrès International de Thracologie*, I, București, S. 89-93.
- Nica M., 1996, *Date noi cu privire la geneza și evoluția culturii Verbicioara*, Drobeta, VII, S. 18-34.
- Nica T., 2010, *Unele aprecieri cu privire la așezarea Glina de la Crivăț (Campaniile arheologice din 1965-1968)*, Drobeta, XX, S. 53-71.
- Oancea A., Gherghe P. 1981, *Depozitul de bronzuri de la Drăgulești, județul Gorj*, Studii și Cercetări de Istorie Veche și Arheologie, 32, 2, S. 265-269.
- Olteanu Gh., 2002, *Repertoriul arheologic al județului Dâmbovița*, I, Târgoviște.
- Păunescu A., 1970, *Evoluția uneltelor și armelor de piatră cioplită descoperite pe teritoriul României*, București.
- Petre Gh., 1970, *Contribuții la cunoașterea culturii Coțofeni în nord-estul Olteniei*, Studii și Cercetări de Istorie Veche, 21/3, S. 481-487.
- Petre-Govora Gh., 1985, *Contribuții la cunoașterea istoriei vechi a județului Vâlcea*, Studii Vîlcene, 7, S. 17-32.
- Petre-Govora Gh., 1995, *O preistorie a nord-estului Olteniei*, Râmnicu Vâlcea.
- Petrescu-Dâmbovița M., 1944, *Raport asupra săpăturilor de la Glina, jud. Ilfov, 1943*, in *Raport Muzeul Național de Antichități*, București, S. 64-71.
- Petrescu-Dâmbovița M., 1974, *La civilisation Glina III-Schneckenberg á la lumière de nouvelles recherches*, Praehistoria Alpina, 10, S. 277-289.
- Petrescu-Dâmbovița M., 1978, *Die Sichern in Rumänien*, Prähistorische Bronzefunde XVIII/1, München.
- Petrescu-Dâmbovița M., 1996, *Cultura Glina*, in EAIVR, 193-194.
- Popa T., 1998, *Raport preliminar privind săpăturile de la Mogoșești (jud. Giurgiu) – campania din 1998*, Buletinul Muzeului Județean „Teohari Antonescu” Giurgiu, II-IV/2-4 (1996-1998), S. 129-139.
- Popa T., Schuster C. 2002, *Noi descoperiri la Mogoșești (jud. Giurgiu)*, Buletinul Muzeului „Teohari Antonescu” Giurgiu, VII-VIII/7-8 (2001-2002), S. 113-122.
- Prox A., 1941, *Die Schneckenbergkultur*, Kronstadt.
- Roman P., 1976a, *Cultura Coțofeni*, București.
- Roman P., 1976b, *Die Glina III-Kultur*, Prähistorische Zeitschrift, 51/1, 26-42.
- Rosetti D.V., 1932a, *Cîteva așezări și locuințe preistorice din preajma Bucureștilor*, București.
- Rosetti D.V., 1932b, *Siedlungen der Kaiserzeit und der Völkerwanderungszeit bei Bukarest*, Germania, XVI, S. 207-213.
- Rosetti D.V., 1932c, *Asupra tipologiei și tehnicii câtorva așezări și locuințe pre și protoistorice din preajma Bucureștilor*, Urbanismul, IX, S. 96-102.
- Rosetti D.V., 1935, *Tombes à incinération de l'âge du Fer et de l'époque romaine dans la région de Bucharest. Tombe du premier âge du Fer, trouvé à Ciurël*, PMMB, II, S. 53-57.
- Rosetti D.V., 1936, *Civilizația de tip București. Die Bukarester-Kultur*, București.
- Schroller H., 1930, *Die Schnurkeramik in Siebenbürgen*, Brandenburgia, 39, S. 72-75.
- Schuster C., 1990, *Considerații privind cultura Tei în lumina săpăturilor de la Mogoșești, jud. Giurgiu*, Symposia Thracologica, 8, Satu Mare-Carei, S. 103-105.
- Schuster C., 1997, *Perioada timpurie a epocii bronzului în bazinele Argeșului și Ialomiței Superioare*, Bibliotheca Thracologica XX, București. ISBN 973-98334-2-X.
- Schuster C., 1998b, *Despre obiectele litice descoperite în aria culturii Glina*, Drobeta, VIII, S. 11-24.
- Schuster C., 2000, *De la epoca pietrei la prima vârstă a fierului*, in M. Negru, C. Schuster, D. Moise, *Militari-Câmpul Boja. Un sit arheologic pe teritoriul Bucureștilor*, București, S. 13-46. ISBN 973-8155-08-8.
- Schuster C., 2005, *Die Tei-Kultur*, in C. Schuster, G. Crăciunescu, C. Fântâneau, *Zur Bronzezeit in Südromänien. Drei Kulturen: Glina, Tei und Verbicioara*, Bd. I, Târgoviște, S. 85-132. ISBN 973-7925-60-2/973-7025-65-3.
- Schuster C., 2007, *Die Tei-Kultur*, in C. Schuster, G. Crăciunescu, C. Fântâneau, *Zur Bronzezeit in Südromänien. Drei Kulturen: Glina, Tei und Verbicioara*, Bd. II, Târgoviște, S. 39-74. ISBN 978-973-8966-06-2/73966062-7.
- Schuster C., Fântâneau C. 2005, *Die Glina-Kultur*, in C. Schuster, G. Crăciunescu, C. Fântâneau, *Zur Bronzezeit in Südromänien. Drei Kulturen: Glina, Tei und Verbicioara*, Bd. I,

Târgoviște, S. 21-83. ISBN 973-7925-60-2/973-7025-65-3.

Schuster C., Fântâneau C. 2005, *Die Glina-Kultur*, in C. Schuster, G. Crăciunescu, C. Fântâneau, *Zur Bronzezeit in Südrumänien. Drei Kulturen: Glina, Tei und Verbicioara*, Bd. II, Târgoviște, S. 9-37. ISBN 978-973-8966-06-2/73966062-7.

Schuster C., Negru M. 1999, *Descoperiri arheologice din epoca bronzului la București-Militari „Câmpul Boja” (campania din anul 1997)*, București, 13, S. 19-25.

Schuster C., Negru M. 2006, *Militari-Câmpul Boja. An archaeological site on the territory of Bucharest II. Pre- and Proto-Historic Settlements*, Târgoviște.

Schuster C., Negru M. 2008, *Ceramica Tei III de la București-Militari „Câmpul Boja”, Sectorul D*, Drobeta, XVII (2007), S. 52-61.

Schuster C., Negru M. 2009, *Militari-Câmpul Boja. Vestigiile din preistorie*, Analele Universității Spiru Haret, Seria Istorie, nr. 11 (2008), S. 83-92.

Schuster C., Negru M. 2013, *Notă cu privire la un lot de materiale Tei III de la București-Militari-Câmpul Boja. Sectorul C. Campaniile 2008 și 2012*, Buridava, X (2012), S. 42-54.

Szekely Z., 1983, *Contribuții la dezvoltarea culturii Schneckenberg în jud. Covasna*, Aluta, S. 14-15.

Schuster C., Popa T. 1995a, *Cercetări privind epoca bronzului în județul Giurgiu (investigațiile din anii 1986-1994)*, Buletinul Muzeului Județean „Teohari Antonescu” Giurgiu I/1, S. 20-54.

Schuster C., Popa T. 1995b, *Raport preliminar privind săpăturile de la Mogoșești, județul Giurgiu*, Cercetări Arheologice în Aria Nord-Tracă, I, S. 147-156.

Schuster C., Popa T. 2000, *Mogoșești. Studiu monografic*, Bibliotheca Musei Giurgiuvensis I, Giurgiu. ISBN 973-8155-09-6.

Schuster C., Popa T., Barbu V. 2012, *Cercetări arheologice în bazinul Argeșului (județul Giurgiu)*, Bibliotheca Musei Giurgiuvensis VI, Giurgiu. ISBN 978-973-1993-25-6.

Szekely Zs., 1997, *Perioada timpurie și începutul celei mijlocii a epocii bronzului în sud-estul Transilvaniei*, Bibliotheca Thracologica, XXI, București.

Tudor E., 1972, *Săpături de salvare din comuna Văcărești, jud. Dîmbovița – 1971*, Scripta Valachica, S.93-107.

Tudor E., 1982, *Neue Angaben zur frühen Bronzezeit in Südrumänien*, Dacia, N.S., XXVI, 1-2, S. 59-75.

Tudor E., 1983, *Săpăturile arheologice de la Odaia Turcului (jud. Dîmbovița)*, Materiale și Cercetări, Brașov, S. 108-111.

Tuțulescu I., Binder N. 2009, *Contribuții la descoperirile din bronzul timpuriu, cultura Glina, din județul Vâlcea*, Buletinul Muzeului „Teohari Antonescu”, XV, 12, S. 85-94.

Ulanici A., 1978, *Date noi privind epoca bronzului în lumina săpăturilor arheologice de la Greci, jud. Ilfov*, in V. Vrabie (Hrsg.), *Ilfov. File de Istorie*, București, S. 81-83.

Ulanici A., 1979, *Noi cercetări arheologice la Greci, jud. Ilfov*, Cercetări Arheologice, III, S. 9-26.

Ulanici A., Trohani G. 1975, *Săpăturile de la Greci, com. Grădiștea, jud. Ilfov*, Cercetări Arheologice, I, S. 77-100.

Vulpe A., Drâmbocianu V. 1981, *Cercetări arheologice în raza comunei Năeni (Buzău)*, Studii și Cercetări de Istorie Veche și Arheologie, 32/2, S. 171-193.